

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 12

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift
Gegründet 1875 110. Jahrgang

Aus dem Inhalt

Themen im Wort

René Regenass: Massen – Medien – Menschen	5
In der Bundeshuus-Wösch gewählt: Jedem Stimmbürger sein Terminal!	8
Frisch Gepresstes von César Keiser	10
Hans Moser: Das Nonplusultra für jeden Hobbyphotographen	16

Narrenkarren-Interview mit Hans Gmür

Eine ausgewählte Thaddäus-Troll-Geschichte. In diesen Märztagen wäre er siebzig Jahre alt geworden.	36
---	----

Max Rüeger:
Bald neue Uniformen für die
Schweizer Armee!

Ein Beizenbesuch im Kämpfer bringt doch erotische Dämpfer

Themen im Bild

Christoph Gloor: Genügend Strom bis ins Jahr 2000?	12
René Gilsli: Schwelbrand in Nahost	23
Paul Flora: Agenten-Café	24/25
Hans Moser: Problemlösung auf dem Joghurt-Sektor	38
Hans Sigg: Kriegsschiffe auf allen Meeren im Einsatz	40

In der nächsten Nummer

Bruno Knobel:
**Langsamer geht's vielleicht
doch rascher!**

Leistung

Ich kann die Meinung des Herrn Hans Rudolf Böckli («Aufgegabelt», Nebi Nr. 9) in bezug auf die Leistungen des damaligen Preisüberwachers Leo Schürmann nicht teilen.

So belanglos sein Wirken auch war, so muss ich doch die zitierte Leistung als ausserordentlich tadeln, gemessen an dem, was er als SRG-Generaldirektor bis jetzt geboten hat!!! *W. Schindler, Basel*

Die sanften Hirtenknaben

Im Hinblick auf einen möglichen Eintritt der Schweiz in die Uno herrscht in Bern heute schon ein emsiges Treiben und Intrigieren mit dem Ziel, als Delegierter oder Begleiter unserer Entsandten nach New York in Frage zu kommen.

In eingeweihten Kreisen raunt man sich zu, dass einer unserer Bundesräte seine Blicke in dieser Richtung habe und er sogar sich mit dem Gedanken befasse, den Posten des Generalsekretärs einzunehmen. Politische Ränke deuten darauf hin, dass dies den Tatsachen entspricht, denn seine Partei hatte als erste den Beitritt der Schweiz zu dieser Organisation befürwortet.

Sollte es wirklich so weit kommen, dann hätten unsere Entsandten bei Abstimmungen nicht immer leichtes Spiel, denn als neutrale Schweizer möchten sie niemandem missfallen, und was ihnen übrigbliebe, wäre, sich in heiklen Fällen der Stimme zu enthalten, wie das unsere Leute kürzlich taten, als die Schweiz ausnahmsweise eingeladen wurde, an einer Abstimmung über das Walfangverbot teilzunehmen. Als Grund für ihre Stimmenthaltung gaben unsere wackeren Mitgedenken an: Japan, welches mit Russland zu den grössten Walfängern gehört, hätte ein Ja der Schweiz als unfreundlichen Akt empfunden.

Also, wenn wir Mitglied der Uno würden, hätten unsere Vertreter einen regelrechten Eiertanz auf-

Leserbriefe

zuführen, und der unvergessliche Bö hätte das etwa folgendermassen kommentiert:

Die einen sollen Freude an uns haben, die andern es nicht ungern sehn, drum sei der Spruch der Hirtenknaben sanft formuliert und schön!

Um welchen Bundesrat es sich genau handelt, war nicht in Erfahrung zu bringen, einzig sei vorgesehen, für den Fall eines schweizerischen Einzugs in die Uno die Streichmusik Alder aus Urnäsch zu engagieren.

Ernst Schmucki, St. Gallen

Apropos Posttaxenerhöhung

Nebis Wochenschau: «Es gibt noch Optimisten!», Nr. 9

Lieber Nebi

Wir sind mit unserer «vergesenen» 50er-Marke wahrscheinlich nicht die einzigen Optimisten. Wer nämlich hofft, jetzt noch Pro-Juventute-Marken kaufen zu können, der muss schon zu einer der speziellen Wertzeichenverkaufsstellen der PTT gehen – oder zum Briefmarkenhändler. Und bei diesem bezahlt man bereits 90 Rappen für die (am Markt vorbei produzierte?) 40er-Marke, welche damit 50% über ihrem ursprünglichen Verkaufspreis liegt (Zumstein-Katalog).

Aber Spass beiseite: Auch die Pro-Juventute-Marken werden von den PTT herausgegeben. Es liegt nicht im Ermessen von Pro-Juventute, die Anzahl der herausgegebenen Markenwerte und die Taxwerte zu bestimmen.

Die Pro-Juventute-Marken 1983 wurden vom 24. November 1983 bis zum 31. Januar 1984 bei den Poststellen verkauft. Es wäre wenig sinnvoll gewesen, einen Markenwert herauszugeben, der während seiner Verkaufsdauer praktisch nicht brauchbar gewesen wäre. Zudem wird der weitaus

grösste Teil der Pro-Juventute-Marken in der Zeit um Weihnachten und Neujahr verbraucht.

Etwas Pech hatten wir insofern, als uns die PTT zum 70-Jahr-Jubiläum 1982 eine zusätzliche 10er-Marke gedruckt hatten. Jetzt hätten wir diese noch besser brauchen können, denn die 40er-Marke hat ja ihren Wert am 1. März keineswegs verloren. Sie muss lediglich durch eine 10er-Marke ergänzt werden. Eine Zumutung, für einen guten Zweck zweimal zu schlecken? Wir hoffen nicht!

Mit optimistischem Gruss
*Pro Juventute, Information
Walter Trachslor*

Echo

Der Artikel «Landesmutter werden ist sehr schwer; Landesvater sein dagegen –» von Giovanni (Nebi Nr. 8) spricht mir aus dem Herzen, besonders auch sein Schlusssatz. Bravo!

Anneli Gloor, Beinwil am See

*

Wir teilen Ihnen mit, dass wir den Nebelspalter nicht mehr zugestellt haben wollen. Auch das Abonnement wird auf unbestimmte Zeit nicht mehr erneuert. Ihr Zeichnerlehrling und linker Genosse Hans U. Steger geht uns demassen auf die Nerven, dass wir uns in Zukunft diesen bis anhin bezahlten Ärger tunlichst ersparen wollen.

*Anton Späni AG,
Kappel am Albis*

*

César Keiser hat in Nr. 8 viele Nägel direkt auf den Kopf getroffen. Ich finde es erfreulich zu lesen, dass nicht alle blind sind. Aber es erschreckt mich immer wieder, wie viele es doch sind oder doch zumindest so tun.

A. Disqué, Rüfenacht

*

Im Vermiesen der Dinge ist Ihr Zeichner Hans Sigg einsame Spitze! Ich möchte den Nebi nicht mehr weiter abonnieren.

W. Ziörjen-Wyss, Niederglatt

*

Der Nebi wird immer besser. Kompliment! *U. Ertl-Epper, Wien*

Nebelspalter

Redaktion:
Franz Mächler, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41
Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank
Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.
Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.
Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfle-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

Einzelnummer Fr. 2.50

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 25.– 6 Monate Fr. 46.– 12 Monate Fr. 84.–

Abonnementspreise Europa*:
6 Monate Fr. 56.– 12 Monate Fr. 102.–

Abonnementspreise Übersee*:
6 Monate Fr. 67.– 12 Monate Fr. 124.–
*Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Inseraten-Annahme:

Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1984/1

Inseraten-Annahmeschluss:

ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

SCHWEIZER PAPIER

